

Netzwerk Naturschutz Allgäu-Oberschwaben

Mahnwache bei der Kreistagssitzung 31.08.25 - Bauernhausmuseum Wolfegg

Kreistagssitzung mit Gegenwind

Sorge um Natur, Wald, Moore, Wasser und Gesundheit



Sichtbar u. hörbar - wie die Windkraftanlagen - der Widerstand!
Foto: Arthur Kehle

Mit Bannern wie „*Windräder gefährden das Grundwasser*“, „*Windräder trocknen Wälder aus*“, „*Adel verpflichtet – Windkraft vernichtet das Europadiplom*“, „*Für den Erhalt unserer Natur*“ wurden die Kreistagsmitglieder bei ihrer Sitzung in Wolfegg empfangen. Der friedlichen Mahnwache, zu der das Netzwerk Naturschutz Allgäu-Oberschwaben aufgerufen hatte, folgten rund 200 Freunde und Mitglieder von 17 Bürgerinitiativen mit mehr als 2.100 Mitgliedern aus dem Netzwerk.

In der Kritik standen die Auswirkungen der geplanten Windkraft auf das Grundwasser, die Moore, Wälder und die tourismusgeprägte Kulturlandschaft. Viele Suchgebiete liegen zudem im Umfeld von Wasserschutzgebieten und privaten Trinkwasserbrunnen. In Zeiten des Klimawandels sind die Moore und Wälder natürliche Wasser- und CO₂-Speicher von hoher Bedeutung. Ihr Verlust hat Folgen für die Wasserqualität, Wasserverfügbarkeit und den Hochwasserschutz.

Im Sitzungsvorfeld wurde eine schriftliche Anfrage an Landrat Sievers, die Fraktionsvorsitzenden und weitere Entscheidungsträger gestellt. Thematisiert wurden unter anderem: der steigende Wasserbedarf durch Bevölkerungswachstum, neue Siedlungs-, Gewerbe- und Industrieflächen, der Umgang mit den Gefährdungen für die Trinkwasserqualität durch Flächenversiegelung, Industrieabwässer, intensive Nutzung und der Zusammenhang zwischen Flächenüberplanung, Standortwahl für Energieanlagen und der Verletzlichkeit der Natur- und Wasserräume.

Leider waren nur wenige Kreistagsmitglieder bereit sich den Fragen ihrer Wähler zu stellen. Kopfschütteln und befremdliches Lächeln wurden von den Teilnehmenden mit Trillerpfeifen und Missfallensbekundungen beantwortet. Dieses Missfallen wurde durch die ausweichende Beantwortung der Fragen durch den Landrat abgerundet. Wie unter diesen Umständen Bürgernähe, demokratischer Diskurs und Vertrauen in die Politik erhalten bleiben sollen, bleibt als Frage zurück!

Der symbolträchtige Veranstaltungsort *Bauernhausmuseum Wolfegg* dokumentiert eindrücklich die Geschichte des Bauernkriegs vor 500 Jahren. Ein Aufstand für mehr Mitbestimmung und gegen willkürliche Entscheidungen. Vor diesem Hintergrund bleibt zu hoffen, dass der Protest am Fuß des fürstlichen Hauses von Wolfegg nicht als weiteres Kapitel von Spaltung und Entfremdung zwischen Bürgern und Politik in die Geschichtsbücher eingeht.